

Thema: Abgesichert in den Ruhestand – Wunsch nach Sicherheit im Alter während Corona-Krise gewachsen

Beitrag: 2:12 Minuten

Anmoderationsvorschlag: In jeder Krise wächst in vielen die Sorge um die Zukunft und – damit verbunden – der Wunsch nach mehr Sicherheit. Da verwundert es nicht, dass laut aktuellem Risiko-Report der ERGO Versicherungsgruppe seit Beginn der Corona-Pandemie etwa ein Drittel der Deutschen, die privat abgesichert sind, ihre Policen genauer unter die Lupe genommen haben. Vielen anderen fehlt allerdings auch das Geld für eine private Altersvorsorge. Mehr dazu weiß meine Kollegin Helke Michael.

Sprecherin: Privat fürs Alter vorzusorgen, ist sinnvoll und wichtig. Viele Versicherte sind seit dem Corona-Ausbruch allerdings verunsichert, erklärt Dr. Oliver Horn, Experte für Altersvorsorge bei der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG.

O-Ton 1 (Dr. Oliver Horn, 16 Sek.): „Wer also schon eine Lebensversicherung hat, der schaut gerade besonders intensiv auf die Wertentwicklung. Da kriegen wir immer wieder Rückfragen. Der denkt darüber nach, den Tarif zu ändern. Und leider, das ist ein Trend der mich ein bisschen beunruhigt, vor allem junge Menschen sind gerade dabei, ihre Beiträge tatsächlich auch zu reduzieren.“

Sprecherin: Ebenfalls besorgniserregend ist, dass vielen nach eigener Aussage das Geld fehlt, um sich zusätzlich abzusichern.

O-Ton 2 (Dr. Oliver Horn, 22 Sek.): „Das ist ein echtes Problem: Wer nicht privat für sein Alter vorsorgt, droht im Alter einfach zu verarmen. Und das betrifft Frauen etwas häufiger als Männer, wie die Daten aus unserem Risiko-Report deutlich zeigen. Wir verstehen die Zahlen deshalb auch als klaren Auftrag an uns, an die Versicherer, einfach verständlich und transparent aufzuzeigen, welche Möglichkeiten der Vorsorge es auch mit wenig Geld gibt.“

Sprecherin: Man muss nicht unbedingt hunderte von Euro im Monat übrig haben. Kleinvieh macht bekanntlich auch Mist.

O-Ton 3 (Dr. Oliver Horn, 21 Sek.): „Bei ERGO beispielsweise ist ein Einstieg mit 25 Euro im Monat schon möglich. Und ich habe die Flexibilität, bis zum Rentenbeginn die Beiträge an meine Lebensverhältnisse anzupassen. Wer zum Beispiel durch Corona Einkommensverluste hat, das kann aber auch durch irgendwas anderes sein, der kann seine Beiträge jederzeit reduzieren oder für eine gewisse Zeit auch einfach ganz aussetzen. Das ist gar kein Problem.“

Sprecherin: Außerdem empfiehlt der Experte, sich die Fördermöglichkeiten genauer anzuschauen: Die sogenannten Vermögenswirksamen Leistungen zum Beispiel. Das sind bis zu 40 Euro im Monat, die der Arbeitgeber zahlt. Bei geringem Einkommen kann man eine Arbeitnehmersparzulage beim Staat beantragen. Staatliche Zulagen gibt es auch bei der Riesterreute, die oft als zu wenig flexibel kritisiert wird.

O-Ton 4 (Dr. Oliver Horn, 27 Sek.): „Hier wünschen wir uns in der Tat auch einige Verbesserungen für die Versicherten. Da ist aber Berlin gefragt. Die Riesterreute an sich, das ist für mich außer Frage, ist ganz klar ein gutes Produkt, um fürs Alter vorzusorgen. Und mal kurz ein Beispiel: Eine alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern, relativ geringes Einkommen – 20.000 Euro – zahlt zum Beispiel nur 60 Euro im Jahr und kann dann staatliche Zulagen in Höhe von 775 Euro pro Jahr bekommen. Und das ist aus meiner Sicht schon echt klasse.“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Ihnen das jetzt zu schnell ging: Den ERGO Risiko-Report 2020 EXTRA sowie Infos zur privaten Altersvorsorge und zu Fördermöglichkeiten finden Sie auch noch mal im Netz unter www.ergo.com beziehungsweise www.ergo.de.

Thema: Abgesichert in den Ruhestand – Wunsch nach Sicherheit im Alter während Corona-Krise gewachsen

Interview: 3:28 Minuten

Anmoderationsvorschlag: In jeder Krise wächst in vielen die Sorge um die Zukunft und – damit verbunden – der Wunsch nach mehr Sicherheit. Da verwundert es nicht, dass laut aktuellem Risiko-Report der ERGO Versicherungsgruppe seit Beginn der Corona-Pandemie etwa ein Drittel der Deutschen, die privat abgesichert sind, ihre Policen genauer unter die Lupe genommen haben. Vielen anderen fehlt allerdings auch das Geld für eine private Altersvorsorge. Mehr dazu weiß Dr. Oliver Horn, Experte für Altersvorsorge bei der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG, hallo.

Begrüßung: „Hallo, ich grüße Sie!“

- 1. Herr Dr. Horn, etwa jeder Dritte hat sich seit dem Corona-Ausbruch mit der eigenen privaten Altersvorsorge beschäftigt. Wie ist das Ergebnis einzuordnen?**

O-Ton 1 (Dr. Oliver Horn, 25 Sek.): „Zum einen zeigt es uns, dass die Altersvorsorge nach wie vor ein zentrales Thema ist. Durch Corona hat sich bei den Kunden eine gewisse Unruhe breitgemacht. Wer also schon eine Lebensversicherung hat, der schaut gerade besonders intensiv auf die Wertentwicklung. Da kriegen wir immer wieder Rückfragen. Der denkt darüber nach, den Tarif zu ändern. Und leider, das ist ein Trend der mich ein bisschen beunruhigt, vor allem junge Menschen sind gerade dabei, ihre Beiträge tatsächlich auch zu reduzieren.“

- 2. Welche Anlageformen sind denn im Moment am meisten gefragt?**

O-Ton 2 (Dr. Oliver Horn, 34 Sek): „Die beliebteste Anlageform der Deutschen für das Alter bleibt nach wie vor die Immobilie. An zweiter Stelle kommt dann die betriebliche Altersversorgung und an dritter Stelle tatsächlich Aktien, die gegenüber 2018 einen echten Höhenflug haben. Auch die Nachfrage nach fondsgebundenen Lebensversicherungen ist analog dazu gestiegen. Immer noch ziemlich hoch im Kurs sind Tagesgeldkonten, Sparkonten und Sparbücher. Und wenn man bedenkt, auf die Anlageform gibt es heutzutage sogar Strafzinsen an vielen Stellen, dann überrascht das doch sehr. Denn der Kunde bekommt garantiert weniger zurück, als er eingezahlt hat.“

- 3. Die Studie hat ja auch ergeben, dass viele gar nicht das Geld übrig haben, um privat vorzusorgen. Wie sehen Sie das?**

O-Ton 3 (Dr. Oliver Horn, 38 Sek): „Das ist ein echtes Problem: Wer nicht privat für sein Alter vorsorgt, droht im Alter einfach zu verarmen. Und das betrifft Frauen etwas häufiger als Männer, wie die Daten aus unserem Risiko-Report deutlich zeigen. Gleichzeitig setzen sich die Frauen auch einfach weniger mit den Möglichkeiten am Kapitalmarkt überhaupt auseinander. Und das verschlechtert die Ausgangslage für die Frauen leider noch mehr. Wir verstehen die Zahlen deshalb auch als klaren Auftrag an uns, an die Versicherer, einfach verständlich und transparent aufzuzeigen, welche Möglichkeiten der Vorsorge es auch mit wenig Geld gibt. Vor allem auch in Bezug auf: Welche Fördermöglichkeiten habe ich oder wie flexibel bin ich denn in der Altersvorsorge überhaupt?“

4. Sie haben die Flexibilität gerade herausgestellt: Warum sollte die gerade auch für diejenigen interessant sein, die nicht 100 oder 200 Euro am Ende des Monats für die Altersvorsorge übrig haben?

O-Ton 4 (Dr. Oliver Horn, 31 Sek): „Es gilt hier genauso wie sonst im Leben: Kleinvieh macht auch Mist. Die Altersvorsorgeprodukte, die angeboten werden, die erlauben durch ihre Flexibilität, mit geringen Monatsbeiträgen zu starten. Bei ERGO beispielsweise ist ein Einstieg mit 25 Euro im Monat schon möglich. Und ich habe die Flexibilität, bis zum Rentenbeginn die Beiträge an meine Lebensverhältnisse anzupassen. Wer zum Beispiel durch Corona Einkommensverluste hat, das kann aber auch durch irgendwas anderes sein, der kann seine Beiträge jederzeit reduzieren oder für eine gewisse Zeit auch einfach ganz aussetzen. Das ist gar kein Problem.“

5. Kommen wir mal zu den erwähnten Fördermöglichkeiten zurück. Welche gibt es?

O-Ton 5 (Dr. Oliver Horn, 27 Sek): „Da gibt’s zum Beispiel vermögenswirksame Leistungen vom Arbeitgeber. Und wer wenig verdient, der bekommt vom Staat auch noch die sogenannte Arbeitnehmersparzulage dazu. Diese Sparmöglichkeit wird tatsächlich recht wenig genutzt. Dabei liegen die Zuschüsse bei bis zu 40 Euro im Monat, und das ist schon ordentlich Geld. Die sind entweder im Tarifvertrag geregelt oder in der Betriebsvereinbarung oder sie stehen im Arbeitsvertrag. Und eine weitere wichtige Förderung ist immer noch die Riesterrente, bei der es ja eine Zulage vom Staat gibt.“

6. Aber die Riesterrente ist doch seit Jahren schon in der Kritik...

O-Ton 6 (Dr. Oliver Horn, 37 Sek): „Ja, das stimmt. Und hier wünschen wir uns in der Tat auch einige Verbesserungen für die Versicherten. Da ist aber Berlin gefragt. Wir wünschen uns viel mehr Flexibilität und einfachere Rahmenbedingungen, damit mehr Menschen von der Förderung profitieren können. Die Riesterrente an sich, das ist für mich außer Frage, ist ganz klar ein gutes Produkt, um fürs Alter vorzusorgen. Und mal kurz ein Beispiel: Eine alleinerziehende Mutter mit zwei Kindern, relativ geringes Einkommen – 20.000 Euro – zahlt zum Beispiel nur 60 Euro im Jahr und kann dann staatliche Zulagen in Höhe von 775 Euro pro Jahr bekommen. Und das ist aus meiner Sicht schon echt klasse.“

Der Altersvorsorge-Experte Dr. Oliver Horn von der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Sehr gern geschehen!“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Ihnen das jetzt zu schnell ging: Den ERGO Risiko-Report 2020 EXTRA sowie Infos zur privaten Altersvorsorge und zu Fördermöglichkeiten finden Sie auch noch mal im Netz unter www.ergo.com beziehungsweise www.ergo.de.